



Medienmitteilung

Stans, 6. März 2013

Empfang der militärischen Kommandanten durch die Regierungen der Kantone Obwalden und Nidwalden

Die Kantonsregierungen von Nidwalden und Obwalden haben am 5. März 2013 die militärischen Kommandanten mit besonderen Beziehungen zu den beiden Kantonen empfangen. Der Anlass, der abwechselnd in Obwalden und Nidwalden durchgeführt wird, fand im Stanser Rathaus statt. Dort wurden die abtretenden Kommandanten für ihre Verdienste geehrt und die neuen Offiziere willkommen geheissen.

Jeweils im ersten Quartal des Jahres wird in den Kantonen Nidwalden und Obwalden traditionellerweise der Empfang der militärischen Kommandanten durchgeführt. Dabei werden die ausscheidenden und neu ernannten Offiziere höherer Stäbe und Truppenkommandos empfangen, mit denen beide Kantone besondere Beziehungen pflegen. Die Regierungen der beiden Kantone messen dem Anlass hohe Bedeutung bei und so erschienen sie am Dienstag vollständig.

Der Nidwaldner Landammann Ueli Amstad begrüsst die Anwesenden und übergab dann das Wort an den Nidwaldner Justiz- und Sicherheitsdirektor Alois Bissig. Dieser ging auf den „Heldenkampf“ der Nidwaldner und Nidwaldnerinnen gegen die französische Revolutionsarmee im Jahre 1798 ein. So hätte sich die Bevölkerung für ihre Überzeugung gegen eine erdrückende Übermacht eingesetzt, auch wenn letzten Endes offen bleiben müsse, ob der Kampf kühn oder tollkühn gewesen sei. „Aus militärtechnischer und taktischer Sicht ist bei nüchterner Betrachtung klar: Die Nidwaldner hatten gegen die damals modernste, bestausgebildetste und bestausgerüstete französische Armee keine Chancen.“ Eine schlecht ausgebildete und bewaffnete Miliz mit veralteter Technik konnte sich gegen eine bewährte Armee keine Chance ausrechnen, so der Regierungsrat weiter. Dennoch seien sie für ihre Ideale eingestanden. „Viele Nidwaldner zeigten damals ein heldenhaftes Verhalten, es gab aber auch andere Beispiele.“

Abtretende und neue militärische Kommandanten

Von der Obwaldner und Nidwaldner Regierung verabschiedet und für ihre Verdienste geehrt wurden Oberst René Fischer, ehemaliger Kommandant der Koordinationsstelle 2, Oberst im Generalstab Pius Brantschen, ehemaliger Kommandant der Militärpolizei Region 3, und Oberst Xaver Stirnimann, ehemaliger Vorsteher des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz in Nidwalden.

Neu willkommen geheissen wurden Oberst Fritz Meister, der ins Kommando der Koordinationsstelle 2 eingetreten ist, Oberst im Generalstab Albert von Frisching, der Kommandant der Militärpolizei Region 3, Oberst im Generalstab Hans Wyrsh, der die Funktion als eidgenössischer Schiessoffizier des Schiesskreises 16 ausübt und Oberst Urs Friedländer, der neue Vorsteher des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz in Nidwalden.

Anhang:

Gruppenbild (v.l.n.r): Urs Friedländer (Vorsteher des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz NW), Oberst i Gst Albert von Frisching, Alois Bissig (Justiz- und Sicherheitsdirektor NW), Franz Enderli (Landammann OW), Esther Gasser Pfulg (Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartements OW), Oberst i Gst Pius Brantschen, Oberst René Fischer, Oberst Fritz Meister und Ueli Amstad (Landammann NW).

